

PRESSEMITTEILUNG ABSCHLUSSKONFERENZ DES PROJEKTS „GOING PUBLIC – ÜBER DIE SCHWIERIGKEIT EINER ÖFFENTLICHEN AUSSAGE“



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

Im Zentrum der Tagung am 9. und 10. November 2012 in der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig steht die Frage nach den Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks im öffentlichen Raum in Litauen, Belarus und Kaliningrad.

Abschlusskonferenz „Going Public“
9. – 10. November 2012
Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig

Im Frühjahr 2012 initiierte das Goethe-Institut das Projekt „Going Public – Über die Schwierigkeit einer öffentlichen Aussage“. Beteiligt waren Litauen, Belarus und Kaliningrad, die eines beispielhaft zeigen: Die politischen und ökonomischen Transformationsprozesse in den postsozialistischen Ländern Europas sind noch lange nicht abgeschlossen. In den vergangenen zwei Jahrzehnten haben sich hier politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und damit die Möglichkeiten eines zivilgesellschaftlichen Engagements denkbar unterschiedlich entwickelt. In diesem Spannungsfeld finden zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler zu immer neuen Ausdrucksformen und Taktiken, um sichtbar zu werden und auf öffentliche Belange Einfluss zu nehmen. Im Rahmen von „Going Public“ fanden zwischen April und Oktober 2012 zahlreiche künstlerische Interventionen in Klaipeda, Minsk und Kaliningrad statt; die Veranstaltung am 9. und 10. November 2012 in Leipzig bildet nun den Abschluss des Projektes.

Die Konferenz bietet einen konzentrierten Blick auf die sehr unterschiedlichen Bedingungen in den drei Regionen, um eine Öffentlichkeit herzustellen: Welchen Spielraum gibt es, um Debatten auszulösen, und vor welchen Konsequenzen muss man sich schützen? Wie verhalten sich kritische Öffentlichkeiten vor Ort zu denjenigen, die sich im Exil, außerhalb der jeweiligen politischen Systeme, formieren? Welche Rolle nehmen künstlerische Strategien ein, die mit Präsenz und Absenz spielen?

Zur Konferenz sind zahlreiche KünstlerInnen und TheoretikerInnen aus Belarus, Litauen und Kaliningrad/Russland nach Leipzig eingeladen, um diese Fragen für ihre Region zu diskutieren und eigene Initiativen vorzustellen – unter anderem Oleg Blyabiyas (St. Petersburg), Anna Karpenko (Kaliningrad), Marina Naprushkina (Minsk/Berlin), Almira Ousmanova (Minsk/Vilnius), Lena Prents (Vilnius/Berlin), Mikhail Gulín (Minsk), Olga Rybchinskaya (Minsk) und Sergei Shabohin (Minsk).

Das detaillierte Tagungsprogramm finden Sie unter:
www.goethe.de/goingpublic

Die Arbeitssprachen der Konferenz sind Deutsch und Russisch; die Teilnahme ist kostenfrei.

„Going Public – Über die Schwierigkeit einer öffentlichen Aussage“ ist ein Projekt des Goethe-Instituts Litauen in Zusammenarbeit mit der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig, dem Projekt „Well Connected“ der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, dem Zentrum für Zeitgenössische Kunst Vilnius, dem Kulturkommunikationszentrum Klaipeda, der Europäischen Humanistischen Universität in Vilnius, der Galerie Y in Minsk, dem Museum für Moderne Kunst Minsk und dem Staatlichen Zentrum für Zeitgenössische Kunst (Baltischer Zweig) in Kaliningrad.

KONTAKT

Christoph Mücher
Pressesprecher und
Bereichsleiter
Kommunikation
Goethe-Institut Zentrale
Tel.: +49 89 15921-249
muecher@goethe.de

Viola Noll
Pressereferentin
Goethe-Institut
Hauptstadtbüro
Tel.: +49 30 25906-471
noll@goethe.de

Olga Vostretsova,
Galerie für
Zeitgenössische Kunst
Leipzig
Karl-Tauchnitz-Str. 9-11
Tel.: +49 341 14081-0
volunteer@gfzk-leipzig.de